

# Thorner Presse.



## Bezugspreis:

für Thorn Stadt und Vorstädte: frei ins Haus vierteljährlich 2,25 Mk., monatlich 75 Pf., in der Geschäfts- und den Ausgabestellen vierteljährlich 1,80 Mk., monatlich 60 Pf.; für auswärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 2,00 Mk. ohne Bestellgeld.

## Ausgabe:

täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

## Schriftleitung und Geschäftsstelle:

Katharinenstraße 1.

Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

## Anzeigenpreis:

die Zeitspaltzeile oder deren Raum 15 Pf., für lokale Geschäfts- und Privat-Anzeigen 10 Pf. — Anzeigen werden angenommen in der Geschäftsstelle Thorn, Katharinenstraße 1, den Vermittlungsstellen „Zwischenhand“, Berlin, Hagenstein u. Wogler, Berlin und Königsberg, sowie von allen anderen Anzeigen-Vermittlungsstellen des In- und Auslandes. Ausnahme der Anzeigen für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 2 Uhr nachmittags.

Nr. 212.

Dienstag den 10. September 1901.

XIX. Jahrg.

## Staatsminister

### Dr. von Miquel.

Aus Frankfurt a. M. übermittelt Wolffs Bureau die Trauerkunde vom plötzlichen Ableben des früheren Finanzministers Dr. von Miquel, der vor einigen Tagen von einer Wadefur in Langenschwalbach nach der Mainstadt zurückgekehrt war. Das genannte Telegraph-Bureau meldet: Staatsminister Dr. v. Miquel wurde Sonntag früh in seinem Bett tot aufgefunden. Der Tod ist in der Nacht eingetreten. Wahrscheinlich ist ein Schlaganfall die Todesursache gewesen. — Nach einem weiteren Telegramm hatte Dr. v. Miquel am Sonnabend Nachmittag noch einen Spaziergang gemacht, hatte sich abends mit Lesen beschäftigt und war gegen Mitternacht zur Ruhe gegangen. Als seine Tochter Sonntag früh sein Schlafzimmer betrat, lag er tot im Bette. Der Arzt konstatierte Herzschlag.

Dr. v. Miquel hat seinen Ruhestand nur einige Monate in dem schönen Frankfurt a. M. genossen. Im Alter von 73 Jahren ist er aus dem Leben geschieden. Anhaltende und schmerzhaftes Krankheits hatte in den letzten Jahren den Siebzigjährigen die Würde des Ministeramtes schon recht schwer gemacht, nun ist schnell und schmerzlos das Ende erfolgt.

Mit Dr. v. Miquel ist eine der bedeutendsten Ministererscheinungen und eine der bemerkenswertesten politischen Persönlichkeiten unserer Zeit von der Bühne des Lebens abgetreten. Am 19. Februar 1828 in Neuenhaus in Hannover geboren, studierte Miquel die Rechte und ließ sich in Göttingen als Advokat nieder. Schon früh beteiligte er sich am politischen Leben; er war Mitbegründer des Nationalvereins und später 1864 Mitbegründer des deutschen Abgeordnetenhaus. Auch sein besonderes Interesse für das Finanzgebiet betätigte er früh; in Flugschriften unterwarf er 1857 und 1863 die hannoverschen Finanzverhältnisse einer schonungslosen Kritik. Nachdem er 1864 in die hannoversche zweite Kammer gewählt worden, wurde er 1865 von der Stadt Osnabrück zum Oberbürgermeister gewählt. 1870 ging er zu dem großen Bankstift der Disconto-Gesellschaft in Berlin über und war bis 1876 erster Direktor und dann Vorsitzender des Verwaltungsraths. Im Herbst 1876 kehrte er auf den Oberbürgermeisterposten in Osnabrück zurück, nahm aber 1880 die auf ihn gefallene Wahl zum Oberbürgermeister von Frankfurt a. M. an. Von 1867—77 gehörte Miquel dem norddeutschen und dem deutschen Reichstage an. Wie in die hannoversche Kammer entsandt man ihn weiter nach der Einverleibung Hannovers in Preußen auch in das preussische Abgeordnetenhaus, dem er bis 1882 angehörte, von wo an er die Stadt Frankfurt a. M. im Herrenhause vertrat. 1884 wurde Miquel auch in den preussischen Staatsrath berufen. Ein Reichstagsmandat nahm Miquel erst 1887 wieder an, als mit der Bildung des Kartells ihm aufs neue die Bedingungen für eine erfolgreiche Wirksamkeit gegeben schienen, und er trat mit dem gleichfalls zurückgekehrten Bennigsen erneut an die Spitze der nationalliberalen Partei. Am 24. Juni 1890 wurde Miquel vom Kaiser Wilhelm II. zum preussischen Finanzminister berufen. Der sichere Blick des Kaisers bei der Auswahl seiner Minister und Berater bewährte sich auch bei dieser Berufung. Miquel zeigte sich der großen Aufgabe der Regelung des preussischen Finanzwesens und der Erschließung neuer Mittel für die wachsenden Bedürfnisse des Staates vollständig gewachsen und löste sie in einer Weise, die ihm die vollste Anerkennung des Kaisers eintrug. Als Minister zeigte sich der nationalliberale Parteimann wieder als Realpolitiker und die Erfolge, die er als solcher errang, zogen ihm die bitterste Feindschaft des auchliberalen Führers der freisinnigen Volkspartei Eugen Richter zu, die ihm natürlich nur als bestes Lob diente. Es

gelang Miquel, in der Session 1890—91 ein Einkommensteuer- und ein Gewerbesteuergezet mit den entscheidenden Faktoren zu vereinbaren, dann 1892—93 als Ergänzung eine Vermögenssteuer durchzuführen und schließlich auch im Zusammenhang damit die Gemeindebesteuerung durch ein Kommunalabgabengesetz zu ordnen. Dann wandte er sich der Reform der Reichsfinanzen zu, aber sein Reformplan, der zwar die Billigung der Finanzminister der Einzelstaaten fand, wurde vom Reichstage abgelehnt. 1897 setzte Miquel die Konversion der 4prozentigen preussischen Anleihen in 3 1/2prozentige, sowie ein Gesetz über die Tilgung der preussischen Staatsschulden und die Bildung eines Ausgleichsfonds durch. In demselben Jahre wurde er durch Verleihung des Schwarzen Adlerordens in den erblichen Adelstand erhoben und zum Vizepräsidenten des preussischen Staatsministeriums ernannt. In der ersten Sommerhälfte dieses Jahres schied Miquel aus dem Ministeramt.

Selbst in seinem hohen Alter hatte sich Dr. von Miquel seine großen geistigen Vorzüge ungeändert erhalten. Sein vielseitiges Wissen, sein nüchternes Blick für das praktische Leben, sein lebhafter und scharf kritischer Geist, seine alles daransetzende Energie und seine rastlose Arbeitsamkeit verhalfen ihm zu den Erfolgen als Finanzminister. In seiner 11jährigen Amtstätigkeit auf diesem schwierigen Ministerposten hat der nun Dahingegangene sich um das Vaterland reich verdient gemacht.

## Die Schreckensthat in Buffalo.

Die Ermordung von Staatsoberhäuptern scheint eine ständige Begleitererscheinung republikanischer Staatsformen zu sein. Abraham Lincoln, der beliebteste Bürger seines Vaterlandes, einer der Nachfolger des großen Washington, ein Mann, den die Bevölkerung überall da, wo er erschien, auf den Händen trug, er fiel in seiner Theaterloge der Kugel eines James Booth zum Opfer. Der gleichfalls hochverehrte Präsident Garfield wurde vor zwanzig Jahren von einem Schurken namens Guiteau tödlich verwundet, er handelte sein Leben nicht wie Abraham Lincoln unter dem Geschloß des Nordbundes aus, er führte vielmehr noch ein mehrjähriges Siechtum. In einem anderen Lande mit republikanischen Staatsformen, in Frankreich, haben wir fast dieselbe Erscheinung. Anarchistische Mordthaten waren dort bis vor kurzem an der Tagesordnung. Die anarchische Schreckensthat vom 24. Juli 1894, der der Präsident Sadi Carnot auf der Fahrt vom Ausstellungsort nach dem Theater in Lyon zum Opfer fiel, ist noch in aller Erinnerung. Und unser Inneres bäumt sich, wenn wir jener hubenhaften Mordthat des italienischen Anarchisten Lucheni denken, der die Kaiserin Elisabeth am 10. September 1898 in Genf zum Opfer fiel; kaum war ein Jahr seit dem Genfer Attentat verstrichen, als eine neue anarchische Schreckensthat die Welt in Aufregung und Empörung versetzte. Am 29. Juli v. Js. wurde König Humbert von Italien gelegentlich eines Volksfestes in Monza durch drei Revolvergeschosse ermordet, wiederum war der Attentäter ein Anarchist, er hieß Angeli Bresci.

Der jebige anarchische Aufschlag hat in seinen Begleitererscheinungen gleichfalls etwas Erschütterndes, und das ist es ja eben, was die Anarchisten bezwecken. Präsident Mac Kinley stattete der panamerikanischen Ausstellung in Buffalo einen Besuch ab, überall wird er mit Jubel empfangen, überall werden ihm, dem Staatsoberhaupte, die größten Ehrungen zufließen, und mitten in diese Ehrungen, mitten in dieses Lebensglück richtet anarchischer Wahnsinn den Revolver, um den Mann vom Leben zum Tode zu befördern, der am wenigsten Haß verdiente. Der Mordbube hat sich zu anarchischen Ideen bekannt, seine Liebhaberin Emma Goldmann, eine der eifrigsten und leidenschaftlichsten anarchischen Agitatoren, hat sie ihm eingepfropft und unter

ihren Einwirkungen hat er die That begangen. Man fragt sich angesichts dieser Vorgänge, wie lange noch wird es dauern, bis die Staaten zu einer Ausnahmegefeßgebung gegen den Anarchismus schreiten, der sich außerhalb der göttlichen und menschlichen Ordnung stellt und deshalb auf den Schutz und die Wohlthat dieser Ordnung keinen Anspruch machen darf.

Nach den neuesten Telegrammen ist Hoffnung vorhanden, daß Mac Kinley Herr der tödlichen Geschosse bleiben wird. Die Operation ist glücklich verlaufen, die kräftige Körperkonstitution des Präsidenten hat anscheinend die Krisis und das Fieber überstanden. Freilich liegt die Befürchtung nahe, daß es ihm ebenso gehen wird, wie seinem Vorgänger Garfield, der auch nicht fogleich unter dem heimtückischen Geschloß seines Mörders das Leben anshaupte, sondern der erst noch ein langes Siechtum zu bestehen hatte. Unser Kaiser, der sich zur Zeit der That bereits in Königsberg befand und dem die Schreckenskunde noch in der Nacht überbracht wurde, hat der Gattin des Präsidenten Mac Kinley folgendes Telegramm übermittelt: „Entsetzt über den Anschlag gegen Ihren Gemahl drücken Ihnen die Kaiserin und Ich unsere tiefgefühlte Sympathie und die Hoffnung aus, daß Gott Mac Kinley die Gesundheit wiedergeben möge.“ Wie aus Vorderney berichtet wird, sandte Reichskanzler Graf v. Billow an den Staatssekretär Hay in Washington nachstehendes Telegramm: „Empfangen Sie den Ausdruck meiner wärmsten Sympathie mit dem tiefen Leid, das über Regierung und Volk der Vereinigten Staaten durch eine fluchwürdige Unthat gebracht worden ist. Gott schütze das so schwer gefährdete Leben des Präsidenten.“

Ferner drücken ihr Mitgefühl mit dem verwundeten Präsidenten und den Absichten vor der Bluthat durch Telegramme oder Besuche der amerikanischen Geschäftsträger aus: Die Könige von England und Schweden und der schwedische Minister des Inneren v. Lagerheim, Präsident Loubet und der Leiter der französischen auswärtigen Angelegenheiten Delcassé, der Minister des Auswärtigen der österreichisch-ungarischen Monarchie Goluchowski und zahlreiche sonstige staatliche und kommunale Körperschaften und gelehrte und gesellschaftliche Vereinigungen aus aller Herren Länder.

Daß wir es mit einer Frucht anarchischer Propaganda zu thun haben, lehrt uns folgendes Telegramm aus Buffalo von Sonnabend Abend:

Der Attentäter war Grobshmid in Detroit. Er legte gestern Mitternacht auf dem Polizeiamt vor dem Distriktsvorsteher Bennet ein im Protokoll drei Bogen langes Geständnis ab, das er unterschrieb. Er erklärt, er habe beabsichtigt, Mac Kinley zu tödten und habe den Plan dazu drei Tage lang vorbereitet. Er glaube an die Lehren der Emma Goldmann, deren Vorlesungen er oft mit angehört.

Ervähnt mag noch werden, daß Buffalo in den letzten Jahren die Zentrale der in Amerika lebenden Anarchisten geworden ist. John Most, der bekannte Anarchist, der sowohl in Deutschland wie in Amerika wegen seiner Agitation Jahre lang im Zuchthaus zugebracht hat, hatte in Newyork mit seinem Blatte „Die Freiheit“ zuletzt Fiasco gemacht und war 1898 nach Buffalo übergesiedelt, wo die „Freiheit“ jetzt erscheint.

Weitere neue Meldungen besagen: Chicago, 8. Sept. Die hiesigen „Daily News“ veröffentlichen die Aussagen, welche Czolgosz vor der Polizei in Buffalo gemacht hat. Czolgosz erklärt darin, daß er lediglich unter dem Einfluß anarchischer Schriften gehandelt habe und überrascht sei über die Art und Weise, wie ihn das Volk nach dem Ueberfall behandelt habe. Nachdem Czolgosz seine Aussagen unterschrieben hatte, erklärte er, daß er seine That durchaus nicht bereue, weil er für eine große Sache gethan, was er könnte. Er stehe in keinerlei Ver-

bindung mit der Paterson-Gruppe oder mit den Anarchisten, welche Vressi nach Italien gesandt hätten, und habe keine Mitwisser. Ein anderer aus Buffalo vorliegender Bericht besagt, Czolgosz habe zugegeben, mit Freunden über seine That gesprochen zu haben. Vor der Hand hat Czolgosz noch keinen Rechtsbeistand erhalten. Er sagt, er wolle keinen Rechtsanwalt.

Cleveland, 8. September. Die hiesige Polizei erklärt nach eingehender Vernehmung einer Anzahl Freunde des Anarchisten Czolgosz, daß sie keine Anzeichen von dem Bestehen eines Komplottes in Buffalo zu entdecken vermochte.

Buffalo, 8. September. Gestern Abend wurde bekannt, daß der Präsident seit dem Ueberfall keinerlei Nahrung zu sich genommen hat, nur Wasser wurde ihm in Zwischenräumen gegeben. Die Ärzte meinen, daß der Patient kräftig genug sei und zur Zeit keiner Nahrung und keiner Stärkungsmittel bedürfe. Medizin wurde ihm bisher nicht gegeben, mit Ausnahme von Fingerringtropfen, welche verordnet wurden, um den Puls zu heben. Alle Kabinettsmitglieder sind hier eingetroffen, außer dem Staatssekretär Hay und dem Marineekretär Long, die aber noch heute hier erwartet werden. Die Möglichkeit, daß der Vizepräsident Roosevelt während Mac Kinleys Krankheit als stellvertretender Präsident werde antreten müssen, wurde gestern in unverbindlicher Weise besprochen, aber alle Präcedenzfälle sprechen dagegen. Und wenn nicht ein unerwartetes Ereignis oder sehr ernste Entwicklungen im Auslande eintreten sollten, wird die Eventualität, daß Roosevelt als Vertreter des Präsidenten antreten muß, als in weitem Felde liegend angesehen.

London, 8. September. „Daily Mail“ und „Daily News“ erklären bei Besprechung des Attentates gegen Mac Kinley, es sei absolut notwendig, die Polizei in allen Ländern mit besonderen Nachvollkommenheiten auszurüsten, um den anarchischen Mächenschaften entgegenzutreten zu können. „Daily Telegr.“ bespricht spezielle internationale Maßregeln zur Bekämpfung des Anarchismus.

Buffalo, 8. September. Der Mörder Czolgosz hat nervöse Anfälle, wenn man ihn anredet. Er giebt auf die an ihn gerichteten Fragen ausweichende Antworten. Die Polizei hat bis jetzt nur wenig über die Lebensgeschichte des Mörders in Erfahrung bringen können. Er ist unverheiratet und hat sieben Brüder und zwei Schwestern, die sich in Cleveland aufhalten. Ein Mann, welcher vor Czolgosz an den Präsidenten McKinley herankam, hatte drei Finger der rechten Hand verbunden und hielt McKinleys Hand geramte Zeit in der feigenen. Man glaubt, daß derselbe ein Mitschuldiger ist.

## Politische Tageschau.

Die „Post“ meldet in offiziellem Sprechdruck: Der Anse n t h a l t des Bringen Tschin in Basel war kein freiwilliger. Ein Befehl der Reichsregierung verbot ihm nämlich so lange das Ueberschreiten der Grenze, als nicht seine Ansprache an den Kaiser eine derartige Fassung erhalten habe, wie man sie hier in Berlin für nötig achtete. Sobald man dem Verlangen der Reichsregierung nachgegeben war, traf die Erlaubnis zum Passiren der Grenze ein, worauf der Prinz sofort ein Danktelegramm an den deutschen Kaiser sandte.

Entgegen der „Deutschen Tagesztg.“ erklärte die „Kreuzztg.“ die preussische Regierung verhalte sich gegenüber der Diätenforderung des Reichstages strikte ablehnend.

Ein vernünftiges Wort finden wir ausnahmsweise in der „Köln. Ztg.“ Unter der Aufschrift: „Nur nicht bangen machen!“ schreibt sie folgendes: „Vor allen Dingen dürfen wir aber darauf rechnen, daß die ausländischen Erzeuger noch viel schlimmer in Verlegenheit gerathen als die inländischen





### Elsbeth

Besten früh 8 Uhr hat es Gott gefallen, unsere liebe Tochter und Schwester  
**Elsbeth**  
im noch nicht recht vollendeten 6. Lebensjahre zu sich zu nehmen, was wir hiermit schmerzvoll anzeigen.  
Thorn, 9. September 1901.  
**J. F. Thober u. Familie.**  
Die Beerdigung findet Mittwoch den 11. September, Nachmittags 5 Uhr, vom Trauerhause, Culmerstraße 5, aus auf dem St. Georgenkirchhofe statt.

### Bekanntmachung.

Die Lieferung von Granitplatten und Platten für das Verwaltungsgebäude der Gasanstalt soll vergeben werden. Leistungsbedingungen und Bedingungen können gegen eine Schreibgebühr von 50 Pfennig vom Stadtbauamt bezogen werden.  
Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift bis zum 24. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, beim Stadtbauamt einzureichen.  
Thorn den 6. September 1901.  
Der Magistrat.

### Import-Gesellschaft Rubinfener & Co.

eingetragen worden:  
a) die Hauptniederlassung befindet sich jetzt in Thorn, die Zweigniederlassung in Berlin.  
b) der bisherige Gesellschafter, Kaufmann Lippmann Barock zu Thorn, ist alleiniger Inhaber der Firma.  
c) die Gesellschaft ist aufgelöst.  
Thorn den 6. September 1901.  
Königliches Amtsgericht.

Der in der Valentin Dejowski'schen Zwangsversteigerungssache von Egidzewo, Blatt 17, am 24. September 1901, vormittags 11 Uhr, an der Gerichtsstelle hier selbst anberaumte Versteigerungstermin wird aufgehoben und auf den 15. November 1901, vormittags 11 Uhr, verlegt.  
Thorn den 4. September 1901.  
Königliches Amtsgericht.

### Bekanntmachung.

Am Dienstag, 10. d. Mts., werde ich vor dem hiesigen Landgericht:  
1 Sopha, 6 Plüschstühle,  
2 große Bettgestelle und  
2 Kinder-Bettgestelle  
freiwillig, meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern.  
Thorn den 9. September 1901.  
Krienke,  
Gerichtsvollzieher fr. u.

### Lose

3. Klasse 205. Lotterie müssen bis Dienstag den 10. bei Verlust des Anrechts eingelöst sein.  
Daubon,  
Königl. Lotterie-Einnehmer.

### Derreist

bis zum 23. September.  
**Zahnarzt von Janowski.**  
Wer Stelle sucht, verlange unsere "Allgemeine Zahnärztliche".  
W. Straß Verlag, Mannheim.

### Buchhalterin

Sucht Stellung p. 1. Okt. od. 1. Novbr. Zu erfragen in der Geschäftsst. d. Btg. Suche von gleich oder Oktober bei hohem Gehalt eine erste, durchaus selbstständige.  
**Zaillenarbeiterin.**  
J. Lyskowska.

### Schülerinnen,

welche den besten akademischen Schnitt, sowie die Zeicheneinführung erlernen wollen, können sich bei mir melden. Zeichenkurse beginnen am 1. und 15. jedes Monats.  
J. Lyskowska, Culmerstr. 13.

### Mädchen

für Küche und Haus zum 15. Oktober gesucht. Adressen in der Geschäftsstelle dieser Zeitung niederzulegen.  
Möbl. Zim. z. v. Neust. Markt 18, II. Zu besichtigen von 11 Uhr ab.

Die Geburt eines Söhnchens zeigen hocherfreut an  
**Schlachthausdirektor Kolbe und Frau**  
Anna geb. Stöhr.  
Thorn, 8. September 1901.

### Mädchen oder Knabe

zum Semmelaustragen wird v. sof. gesucht. Otto Sakriss, Bäckerstr. 6.  
Wer billig besseres weibliches Personal oder als solches Stellung sucht, verlange „Deutsche Frauen-Ztg.“, Cospolick-Berlin, Zentralblatt für kleine Anzeigen.  
**Für Thorn**  
wird für späteren Vertrauensposten ein tüchtiger, zuverlässiger und gewandter junger Mann gesucht als Einkassierer und Verkäufer für einen leicht absehbaren Bedarfs-Artikel. Kleine Kautions erwünscht. Angeb. u. 87 an die Geschäftsst. dieser Zeitung.  
Wir suchen sofort für unser hiesiges Nähmaschinen-Geschäft einen jungen  
**Schlosser oder Mechaniker,**  
welcher möglichst schon auf Nähmaschinen gearbeitet hat.  
Nur gut empfohlene und möglichst militärfreie junge Leute wollen sich melden.  
Singer Co., Nähmaschinen A.-G., Thorn, Bäckerstraße 35.  
**Malergehilfen**  
stellt ein  
A. Zioliński, Malermeister, Thurmstraße 12.  
**Malergehilfen u. Anstreicher**  
für die Infanterie-Kaserne in Soldau können sich melden bei L. Zahn.  
**Zwei tüchtige Ofenseizer**  
finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung.  
Appelbaum, Töpfermeister, Schuh, Westpr.

### Lehrling

mit guter Schulbildung für das Komptoir gesucht.  
**Gustav Weese.**  
Für mein Kolonialwaren-Geschäft suche zum 1. Okt. d. Js. einen  
**Lehrling**  
mit guter Schulbildung.  
M. Kopczynski.  
**Einen Lehrling**  
sucht **Paul Seibicko**, Bäckerstr., Bäckerstraße 22.  
Für mein Kolonial- und Destillations-Geschäft suche per 1. Oktober einen  
**Lehrling.**  
E. Willimczik, Leibkitchstraße 31.  
**Lehrlinge**  
zur Schloßerei verlangt  
A. Wittmann, Schlossermeister.

### Ein Laufbursche

kauf sich melden bei  
G. Plehwe.  
Gr. herrschaftl. Grundstück,  
**Bromberger Vorstadt I,**  
mit prachtvoller Villa,  
schönem neuen Herrschaftshaus, Einfahrt,  
Stallungen, Remisen u. einem gr. Gartenterrain, im ganzen od. getheilt zu verkaufen. Kaufinteressenten belieben ihre Adressen an die Geschäftsstelle unter **W. Z.** abzugeben.  
Wegen Todesfalls ist ein starkes  
**Fahrzeug**  
preiswerth zu verkaufen. Die Tragfähigkeit ist gegen 1000 Zentner. Zu erfragen bei  
Schiffbaumeister **S. Macierzinski**, Schiffbaustraße Weinbergstr. 44.

### Hotel-Einrichtung

des Hotel „Thornier Hof“, bestehend in Möbeln, Betten, Wäsche etc., wird von heute an den billigsten, aber festen Preisen von mir verkauft.  
**Carl Picht.**  
1 eich. Kleiderständer und Bettstirn. 1 Waschtisch u. Marmorplatte u. einige Kleiderhaken sehr bill. z. verk. Neustädt. Markt 1 bei Reichert.

### Fortzugshalber

stehen einfache und bessere Möbel, 1 Pferd, Wagen, Geschirr, wenig gebrauchte leichte, doppelte Egge und Pflug, Häckselmaschine nebst zweispännigen Nachwerk, eine Dezimalwaage, Hobelbank, sowie andere nützliche Wirtschaftsgüter bei Thorn zum Verkauf.  
Gut erhaltener  
**Kinderwagen**  
zu verkaufen **Möter**, Lindenstr. 10.  
Eine gute Nähmaschine umzugs- halber billig zu verkaufen  
**Neustädt. Markt 12, 2 Tr.**  
1 kleiner eis. Ofen, 1 gr. Anziehtisch, Kinderwagen und 1 Speisekamin billig zu verkaufen  
**Schillerstraße 19, I.**  
**Eine Jagdhündin**  
zu verkaufen.  
Näheres bei  
**Thober, Culmer Chaussee, (Dampfsägewerk Bock).**

### ital. Weintrauben

Fund  
**40 Pfg.**  
in ganzen Kisten billiger.  
**Carl Sakriss,**  
Schuhmacherstraße 26.  
**Neuen**  
**Magdeburger Sauerkohl,**  
frische  
**Dillgurken**  
empfiehlt  
**Heinrich Netz.**  
**Neuen**  
**Magdeburger Sauerkohl**  
— Pfd. 10 Pfg. —  
**Victoria Erbsen**  
— Pfd. 13 Pfg. —  
empfiehlt  
**Carl Sakriss.**  
**Gutes**  
**Tafel- und Kochobst**  
auch an Wiederverkäufer, zu haben in  
**Domäne Steinau.**

### Kupferberg Gold.

Sekt-Marken I. Ranges in allen Weinhandlungen.  
**Ziegel-, Schiefer- und Pappdächer**  
repariert, wenn auch noch so schadhaf, sowie Neueindeckungen jeder Art führt gut und billig aus  
**Johann Orschwager,**  
Bachstraße Nr. 12.  
**Roggenstroh-Häcksel**  
in Wagonladungen, für Landwirtschaft zum Bezug auf Ansaat, tauf, liefert frachtfrei jeder Station  
**M. Eichenberg,**  
Magdeburg.  
2 elegante, möblierte  
**Vorder-Zimmer,**  
Rahnen, telefon. verbunden, Burschen-gelag, Gasbeleuchtung, von sofort zu vermieten **Gerechtf. 21, pt.**  
**Zwei fein möbl. Zimmer,**  
partee, mit auch ohne Burschen-gelag, von sofort zu vermieten  
**Brombergerstraße 104.**  
**Möbl. Zimmer**, m. od. ohne Burschen-gelag, zu verm. **Schloßstr. 10.**  
**Möbl. Zimmer** zu vermieten  
**Brombergerstr. 70, I.**  
2 große, gut möbl. Part.-Zimmer zum 1. Oktober zu vermieten  
**Gerberstr. 18, pt., I.** Näheres durch die Geschäftsst. der „Thornier Presse“.  
**Geg. n. Vorderzimm. m. sep. Eing. v. 1. Okt. z. v. Gerberstr. 6, I. I.**  
**Möbl. Zimmer** mit Pension zu haben **Brückenstr. 16, I. r.**  
**Wellenstr. 89**, Zimmer, möbliert, Eingang vom Hofe, sof. zu verm.  
**Kleines möbl. Zimmer** zu vermieten **Strobaudstr. 16, pt., r.**

### Im Saale des Schützenhauses.

**Sonnabend, 14. September cr.,**  
abends 8 Uhr:  
**Musikalisch-dramatische Soirée**  
unter Mitwirkung der Sopranistin  
**Fräulein Otilie Rhensius**  
und des  
**Musikdirektors Herrn Char.**  
Arrangirt von **Otto Kirchhoff.**  
Einlasskarten à 1 Mark (nummerirter Sitz) und 60 Pf. (I. Platz, nicht nummerirter Sitz) sind im Vorverkauf in der Buchhandlung des Herrn **Walter Lambeck** zu haben.  
**Kassenspreis:** Sperrsitz 1,25 Mk., I. Platz 75 Pfg.

Mit Bezug auf meine früher erlassenen Annoncen zeige ich ergebenst an, daß ich mein  
**Tapissier-**  
und  
**Kurzwaaren-Geschäft**  
am Sonnabend den 7. d. Mts. wieder eröffne.  
Ich verspreche nochmals, nur beste Waaren zu mäßigen Preisen zu verabsolgen, und bitte das mir früher geschenkte Vertrauen gütigst wieder entgegenbringen zu wollen.  
Sachachtungsvoll  
**A. Petersilge,**  
Schloßstraße 9, Schützenhaus. Ecke Breitestraße.

### Unsere Kampagne

beginnt am  
**Dienstag den 24. September cr.**  
Die Annahme der Arbeiter findet  
**Montag den 23. September cr.**  
morgens 8 Uhr auf dem Fabriks Hofe statt.  
Legitimationspapiere, sowie die Karten für Invaliditäts- und Altersversicherung sind mitzubringen.  
Arbeiter unter 21 Jahren müssen ein Arbeitsbuch aufweisen.  
**Culmsee, im September 1901.**  
**Zuckerfabrik Culmsee.**

### Stoff-Reste

vorzüglichster Waaren,  
von 1 bis 4 Meter,  
bedeutend unter Fabrikpreis bei  
**B. Doliva, Thorn.**

### Versuchen Sie einmal

eine Büchse  
des nahrhaften und wohlschmeckenden  
**van Houtens**  
**Cacao**  
Die Erfahrung hat gelehrt, daß diese Marke unübertroffen ist als tägliches Getränk für den Frühstücksstisch. 1/2 Kilo genügt für 100 Tassen.

In meinem Hause Heiligegeiststr. Nr. 1 ist eine Wohnung, nach der Wechsel gelegen, bestehend aus drei Zimmern, Küche, Balkon und Zubehör vom 1. Oktober cr. zu verm.  
**H. Zielke**, Cospolnickstr. 22.  
**8 Zimmern**  
nebst allem Zubehör, 2. Etage, ist Altstädter Markt 16 von sofort zu vermieten.  
**W. Busso.**  
**Wohnungen** je 2 Zim. u. Zubehör zu verm. **Kasernenstr. 46.**

### Gerberstr. 3, 4. Et., 1rdl. Wohnung,

3 Zim. zu verm. Zu erf. bei  
**August Glogau**, Wilhelmstraße 6.  
Die von Herrn Landrath von Schwerin bisher bewohnte Wohnung, bestehend aus  
**8 Zimmern**  
nebst allem Zubehör, 2. Etage, ist Altstädter Markt 16 von sofort zu vermieten.  
**W. Busso.**  
**Wohnungen** je 2 Zim. u. Zubehör zu verm. **Kasernenstr. 46.**

### Wilhelmsplatz 6.

Schöne Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, Badstube etc., per 1. Oktober zu vermieten. **August Glogau.**  
**Wohnungen** je 2 Zim. u. Zubehör zu verm. **Kasernenstr. 46.**

### Wohnung,

**Breitestraße 31 I,**  
ist von sofort zu vermieten. Zu erfragen bei  
**Herrmann Seelig,**  
Thorn, Breitestraße.  
**Wohnung**, 4 Zimmer und Küche auch getheilt, vom 1. Oktober zu vermieten **Bäckerstr. 18, I.**  
**Grüne Etage**, 3 Zimmer nebst Zubehör, u. ein Laden nebst Wohnung, auch zum Geschäftszimmer sich eignend, von sofort zu vermieten  
**Sohe u. Tuchmacherstr.-Ecke.**  
**Eine Wohnung**, bestehend aus 5 Zimmern mit Zubehör, Baderstraße 2, I, von sofort zu vermieten. Zu erfragen **Araberstraße 14, I.**  
**Sofobstr. 15**, 4 Zimmer, Kabinett, in 2. Etage, vom 1. Oktober für 650 Mk. zu verm. Näheres eine Treppe.  
**Eine größere**  
**Parterre-Wohnung**  
zum 1. Oktober zu verm. Zu erf. **Baderstraße 26**, 2 Treppen hoch.  
**Wohnung**  
in der II. Etage, nach dem Neustädt. Markt gelegen, vom 1. Oktober zu vermieten.  
**J. Kurowski,**  
Gerechtf. 2.

### Wohnung,

**Breitestraße 31 I,**  
ist von sofort zu vermieten. Zu erfragen bei  
**Herrmann Seelig,**  
Thorn, Breitestraße.  
**Wohnung**, 4 Zimmer und Küche auch getheilt, vom 1. Oktober zu vermieten **Bäckerstr. 18, I.**  
**Grüne Etage**, 3 Zimmer nebst Zubehör, u. ein Laden nebst Wohnung, auch zum Geschäftszimmer sich eignend, von sofort zu vermieten  
**Sohe u. Tuchmacherstr.-Ecke.**  
**Eine Wohnung**, bestehend aus 5 Zimmern mit Zubehör, Baderstraße 2, I, von sofort zu vermieten. Zu erfragen **Araberstraße 14, I.**  
**Sofobstr. 15**, 4 Zimmer, Kabinett, in 2. Etage, vom 1. Oktober für 650 Mk. zu verm. Näheres eine Treppe.  
**Eine größere**  
**Parterre-Wohnung**  
zum 1. Oktober zu verm. Zu erf. **Baderstraße 26**, 2 Treppen hoch.  
**Wohnung**  
in der II. Etage, nach dem Neustädt. Markt gelegen, vom 1. Oktober zu vermieten.  
**J. Kurowski,**  
Gerechtf. 2.

### Mittelswohnungen für 200 bis 360 Mk. pro Jahr zu vermieten.

**A. Wittmann**, Heiligegeiststr. 7/9.  
**Wöcker**, Wilhelmstr. 7  
ist eine Wohnung von 4 Zimmern u. Veranda vom 1. Oktober cr. billig zu verm.  
Näh. **Brückenstraße 5, I.**  
**Neu hergerichtete Wohnung**, 5 Zimmer, Badstube, Balkon, Feuerstall, Wagenremise und Zubehör vermietet **R. Ueblich**, Brombergstr.

### Lose

**Zur Meher Dombau-Geldlotterie**, 2 Ziehungen vom 21./24. September und 9./12. November cr., Hauptgewinn 100 000 Mk., 1/4 4,50, 1/2 2,25 Mark.  
**Zur Berliner Pferdelotterie**, Ziehung am 11. Oktober cr., Hauptgewinn im Werte von 10 000 Mk., à 1,10 Mark.  
**Zur Königsberger Thiergarten-Lotterie**, Ziehung am 12. Oktbr., Hauptgewinn 1. W. von 2250 Mk., à 1,10 Mark.  
**Zur Königsberger Schloßpreiheits-Lotterie**, Ziehung vom 12. bis 16. Oktober cr., Hauptgewinn 50 000 Mark, à 3,30 Mark.  
**Zur Lotterie der „Internationalen Ausstellung für Feuerlöschung und Feuerrettung Wwejen Berlin“**, Ziehung am 15. Oktober, Hauptgewinn im Werte von 25 000 Mk., à 1,10 Mark.  
**Zur Meher Dombau-Geldlotterie**, Ziehung am 26. Oktober und folgende Tage, Hauptgewinn ev. 100 000 Mark, à 3,30 Mark zu haben in der  
**Geschäftsstelle der „Thornier Presse“.**

### 20 Mark Belohnung.

Am Sonnabend den 24. August cr. ist mir aus dem Kasino des Hpts. von Borde auf dem linken Weichselufer mein kleiner weißer Spitz, hinterer Körperhälfte kurz geschoren, auf dem Namen „Mäuschen“ hörend, entlaufen. Wer mir Nachricht über den Verbleib des Hundes giebt, erhält eine Belohnung von 20 Mark.  
**Hertzberg,**  
Leutnant im Jtr.-Regt. 21.

### Täglicher Kalender.

1901.	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend
Septbr.	15	16	17	18	19	20	21
	22	23	24	25	26	27	28
	29	30					1
Oktober.	6	7	8	9	10	11	12
	13	14	15	16	17	18	19
	20	21	22	23	24	25	26
	27	28	29	30	31		1
Novbr.		3	4	5	6	7	8
	10	11	12	13	14	15	16

Druck und Verlag von G. Dombrowski in Thorn.  
Sierzu Beilage.







## Vorschriften

über die Verpflichtungen von unfallrentenberechtigten Ausländern, welche sich im Auslande aufhalten.

Vom 5. Juli 1901.

In Ausführung der Bestimmungen des § 94, Ziffer 3 des Gewerbe-Unfallversicherungsgesetzes (Reichsgesetzblatt 1900 Seite 585), § 100, Ziffer 3 des Unfallversicherungsgesetzes für Land- und Forstwirtschaft (Reichsgesetzblatt 1900 Seite 641), § 37, Abs. 1 des Bau-Unfallversicherungsgesetzes (Reichsgesetzblatt 1900 Seite 698), werden die nachstehenden Vorschriften erlassen.

§ 1.

Nimmt ein rentenberechtigter Ausländer seinen gewöhnlichen Aufenthalt im Auslande, so hat er der die Rente zahlenden Berufsgenossenschaft unverzüglich diesen Aufenthalt so mitzuteilen, daß Postsendungen unter der angegebenen Adresse bestellbar sind. Die Mitteilung kann schriftlich, telegraphisch oder zu Protokoll erfolgen.

§ 2.

Die Mitteilung gilt als unterlassen, im Sinne der Ziffer 3, Abs. 1 der §§ 94 des Gewerbe-Unfallversicherungsgesetzes und 100 des Unfallversicherungsgesetzes für Land- und Forstwirtschaft, wenn die Abreise des Rentenberechtigten ins Ausland glaubhaft gemacht, innerhalb der Mitteilungsfrist aber keine den Vorschriften des § 1 entsprechende Mitteilung der Berufsgenossenschaft zugegangen ist.

Diese Frist beginnt mit dem Tage, an welchem die Reise ins Ausland angetreten worden ist, oder, sofern dieser Zeitpunkt nicht feststeht, mit dem Tage, an welchem die Bestellung einer Postsendung der Berufsgenossenschaft an den Rentenberechtigten unter seiner letzten bekannten Adresse im Inlande wegen Verlassens dieses Aufenthaltsortes nicht hat bewirkt werden können.

Die Frist beträgt:

1. wenn der angegebene oder nach den Umständen anzunehmende ausländische Aufenthaltsort innerhalb Europas belegen ist, drei Monate,
  2. wenn dieser Ort in den Küstländer von Asien und Afrika längs des Mitteländischen und Schwarzen Meeres oder auf den dazu gehörigen Inseln belegen ist, sechs Monate,
  3. wenn dieser Ort in einem sonstigen außereuropäischen Lande belegen ist, neun Monate.
- Im Zweifel ist die längere Frist maßgebend.

§ 3.

Bei jedem Wechsel des gewöhnlichen Aufenthalts innerhalb des Auslandes finden die Vorschriften der §§ 1 und 2 entsprechende Anwendung mit der Maßgabe, daß für die Berechnung der Mitteilungsfrist der letzte bekannte Aufenthaltsort im Auslande an die Stelle des letzten inländischen Wohnorts tritt und daß die Frist in allen Fällen sechs Monate beträgt.

§ 4.

Eine ausdrückliche Vereinbarung zwischen der Berufsgenossenschaft und dem Rentenberechtigten über die anderweitige Festlegung des Beginns und der Dauer der in den §§ 2 und 3 bestimmten Fristen ist zulässig.

§ 5.

Auf Erfordern der die Rente zahlenden Berufsgenossenschaft haben die rentenberechtigten Verletzten sich von Zeit zu Zeit bei dem örtlich zuständigen deutschen Konsul oder einer ihnen zu bezeichnenden anderen deutschen Behörde persönlich vorzustellen.

Diese Vorstellung darf, sofern nicht zwischen der Berufsgenossenschaft und dem Rentenberechtigten über einen kürzeren Zeitraum ausdrückliches Einverständnis erzielt ist,

1. innerhalb der ersten zwei Jahre von der Rechtskraft des Bescheides oder der Entscheidung ab, durch welche die Entscheidung zuerst endgültig festgestellt worden ist,
  - a) von dem am Sitz der Behörde wohnenden oder dort regelmäßig beschäftigten Verletzten nur in Zeiträumen von mindestens sechs Monaten,
  - b) von anderen Verletzten nur in Zeiträumen von mindestens neun Monaten,
2. in allen übrigen Fällen nur in Zeiträumen von mindestens einem Jahre verlangt werden.

§ 6.

Die Berufsgenossenschaft, welche die Vorstellung angeordnet hat, ist verpflichtet, den Verletzten die zur zweckentsprechenden Ausführung der Reise aufgewendeten Kosten an Reise-, Uebernachtungs- und Beherbergungsgeld, sowie den dadurch entgangenen Arbeitsverdienst zu erstatten.

§ 7.

Die Bestimmung unter Ziffer 3, Abs. 3 der §§ 94 des Gewerbe-Unfallversicherungsgesetzes und 100 des Unfallversicherungsgesetzes für Land- und Forstwirtschaft gilt auch für die Pflicht zur Mitteilung des Aufenthalts.

§ 8.

Diese Vorschriften treten am 1. Oktober 1901 in Kraft. Sie finden entsprechende Anwendung auf die rentenberechtigten Ausländer, welche an diesem Tage bereits ihren gewöhnlichen Aufenthalt im Auslande genommen oder die Reise ins Ausland angetreten haben.

Für solche Personen beginnen die in den §§ 2 und 3 vorgesehenen Mitteilungsfristen mit dem Tage des Intrafretretens dieser Vorschriften.

Der Mitteilung des Aufenthalts, an dem sich ein Berechtigter zu diesem Zeitpunkte befindet, bedarf es nicht, wenn seine ausländische Adresse der die Rente zahlenden Berufsgenossenschaft bereits früher genau (§ 1) mitgeteilt worden ist.

§ 9.

Soweit die Rente von einer Ausführungsbehörde (§§ 128 ff. des Gewerbe-Unfallversicherungsgesetzes §§ 134 ff. des Unfallversicherungsgesetzes für Land- und Forstwirtschaft, § 6, Ziffer 2 und 3, und §§ 42, 43 des Bau-Unfallversicherungsgesetzes) gezahlt wird, tritt diese hinsichtlich der vorstehenden Bestimmungen an die Stelle der Berufsgenossenschaft.

Berlin den 5. Juli 1901.

Das Reichs-Versicherungsamt.  
Abteilung für Unfallversicherung.  
Gabel.

## Bekanntmachung.

Vom 1. Oktober d. J. ab sollen wieder Erlaubnis-Scheine zum Sammeln von Rast- und Leiseholz in den städtischen Forsten ausgegeben werden.

Diese Scheine sollen in der Regel nur solchen Personen ausgestellt werden, welche bedürftig sind, nachweislich im Walde gearbeitet haben und noch nicht wegen Holzdiebstahls bestraft sind.

Die Erlaubnis wird nur für zwei Tage der Woche und zwar für die Montage und Donnerstag und nur für einzelne auf dem Scheine besonders bezeichnete Jagden gegeben werden.

Für jeden Erlaubnis-Schein, der auf ein halbes Jahr, und zwar auf die Zeit vom 1. Oktober bis 1. April ausgestellt wird, sind 1,50 Mark an die städtische Forstkasse zu entrichten.

Thorn den 4. September 1901.

Der Magistrat.

## Zahnschmerz

hohler Zähne beseitigt sicher sofort „Kropp's Zahnwatte“ 20/100 Carvacrolwatte à Fl. 50 Pfg. nur echt i. d. Drogerien Paul Weber, Breitestr. 26 u. Culmerstr. 1; Anton Koczvara, Elisabethstr. 12 u. Hugo Claass, Seglerstr. 22.

Ein möbl. Zimmer a. m. Pension zu verm. Mauerstr. 36, III.

## Adam Kaczmarkiewicz'sche

einzig echte, altrenommierte  
**Färberei**  
und  
**Hauptetablissement**

für chem. Reinigung von Herren- u. Damengarderoben etc. Annahme, Wohnung u. Werkstätte: Thorn, nur Gerberstr. 13/15, vom 1. Oktober ab Thorn, Mauerstraße 36.

## Tapeten

neueste Muster, in grösster Auswahl billigst bei

**L. Zahn,**  
Tapeten-Versand-Geschäft,  
Coppernikusstr. Nr. 39.  
Telephon Nr. 268.

## Sommersprossen

Schönheitsfehler aller Art, sowie Hautunreinigkeiten, Hautröte werden schnell beseitigt und eine äusserst zarte, reine, weisse Haut erzielt durch das vorzügliche Cosmikum Lentigin à Tube Mk. 1.—

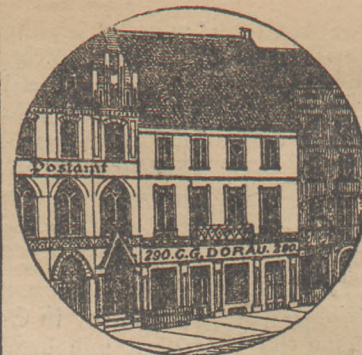
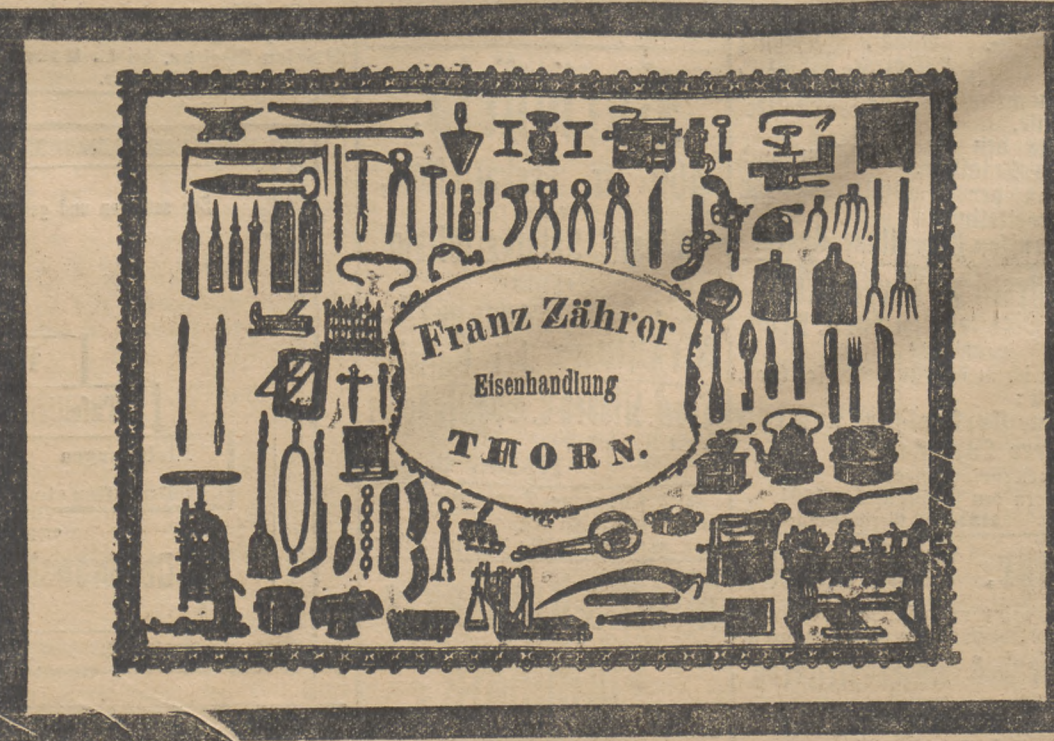
Hugo Claass, Seglerstr. 22.  
R. Zimm. u. Rab. u. B. Bachstr. 13.

## B. Doliva.

Thorn-Artushof.

Uniformen. Schneidiger Sitz. Elegante Ausführung.

Militär-Effekten.



## C. G. Dorau,

Thorn. Gegründet 1854 gegründet neben dem kaiserl. Postamt.

Regen-Mäntel, tadelloser Sitz, ausgezeichnete Qualitäten.

Täglicher Eingang v. Neuheiten für Herbst und Winter.

## Melasse-Torfmehlfutter.

D. R.-Patent Nr. 79 932.

Bestes und billigstes Futtermittel!

Ca. 40 Prozent Zucker per Zentner.

Hervorragendes Sanitäts-, Mast- und Milch-Futter,

verhütet Kollik, Kropf und andere Krankheiten.

In Folge der herrschenden Futternoth läuft das Patentfutter nach dem bahnseitig bis auf weiteres eingeräumten Nothstandstarif.

Boldt & Schwartz,

Danzig,

Komtoir: Neugarten 26.

Ein Laden, Thorn III, Meilenstr. Nr. 90 zu vermieten. Zu erfragen Schillerstr. 12, part., links.

Wohnung, 4 Zimmer, III Etage, zu vermieten. Gerberstr. 18. Martha Thobor.

## Die Chemische Waschanstalt und Färberei

von W. Kopp, Thorn, Seglerstr. Nr. 22, empfiehlt sich dem geehrten Publikum.



Metall-, eichene sowie mit Tuch überzogene Säрге, Steppdecken, Kleider u. Jacken, von den einfachsten bis zu den elegantesten, liefert zu billigsten Preisen das

Sargmagazin A. Schröder, Coppernikusstraße 41, an der Gasanstalt.



IX. Berliner Pferde-Lotterie.

Ziehung 11. Oktober 1901. 3333 Gewinne werth Mark 100,000

Hauptgewinne 10 000, 8000, 5500, 5000 M. etc. Loose à 1 M., 11 Loose = 10 M. Porto und Liste 20 Pfg. versendet gegen Briefmarken

Carl Heintze, Unter den Linden 3.

## Lohnzahlungsbücher

für Minderjährige (bis zur Vollendung des 21. Lebensjahres, B. G. B. § 14) sind zu haben.

C. Dombrowski, Buchdrucker.

## Gummiwaaren

jeder Art. Preisliste gegen 10 Pf. Porto. W. H. Mielck, Frankfurt a. M.